

Fortschreibung der Maßnahmen im Jahr 2020

von Joachim Selle, Gemeindevertreter

- 20.01.2020: Gespräch mit der Bundestagsabgeordneten der CDU, Astrid Damerow in Husum zusammen mit Prof. Schmidt; sie verspricht Unterstützung und will sich auch auf Bundesebene für unser Projekt einsetzen.
- 21.01.2020: Gespräch mit dem SPD MdK NF Jens – Peter Jensen; er will versuchen über die SPD-Fraktion einen Antrag in den Kreistag einzubringen, in dem sich der Kreistag NF hinter unser Projekt stellt und es dort für weitere Entscheidungen insbesondere zum kommenden regionalen Nahverkehrsplan verankert wird.
- 29.02.2020: Vortrag über unser Bahnprojekt beim SPD-Ortsverein Mildstedt auf Einladung des SPD-MdK Jensen. Da auch der Verkehrsexperte der SPD-Landtagsfraktion, Kai Vogel, anwesend war, entspann sich nach meinem Vortrag eine sehr fruchtbare Diskussion. MdL Vogel äußerte dabei sinngemäß, dass das sehr sinnvolle Projekt einfach zu klein (preiswert) sei, um im Landtag bzw. in dessen Wirtschaftsausschuss behandelt zu werden. Er empfahl weiterhin den dornigen Weg über die Kreisverwaltungen, die ja Mitgesellschafter bei der NAH.SH seien.
- 30.04.2020: Brief des Landrats von NF an mich. Hierin dankt er mir für mein Engagement für die Wiedererrichtung eines Bahnhalts in Ahrenviölfeld und teilt mir mit, dass sich der Kreis NF der Bewertung der NAH.SH und damit dem ablehnenden Schreiben des Ministers zu dem Projekt anschließen würde.
- 26.06.2020 In einem 17-seitigen Schreiben bedanke ich mich für sein Schreiben vom 30.04.2020 und arbeite aus meiner Sicht die Mängel, die seitens des Kreises NF im Rahmen des Beantragungsverfahrens und in der Bewertung der ablehnenden Antwort des Ministers gemacht wurden, auf.
- 08.07.2020 Auf der öffentlichen Einwohnerversammlung der Gemeinde Ahrenviölfeld auf dem Sportplatz informiere ich die Bürger in einem Kurzvortrag über den Sachstand zum Bahnhaltepunkt.
- 02.09.2020 Ich erhalte einen 3-seitigen Antwortbrief vom Landrat aus NF zu meinem Schreiben vom 26.06.2020, den ich auszugsweise zitiere:

Auch wenn die Kommunikation zwischen den Beteiligten hier ohne Zweifel verbesserungsfähig ist, verlässt sich der Kreis Nordfriesland bei Aussagen zu der zeitlichen Realisierung zusätzlicher Halte auf die Experten der NAH.SH, die hierbei neben den von Ihnen genannten Richtlinien auch die Streckencharakteristika, die technischen Gegebenheiten der eingesetzten Fahrzeuge sowie die generelle Betriebsstabilität im vernetzten Nahverkehr in Schleswig-Holstein im Blick haben. Wir gehen daher derzeit davon aus, dass ein zusätzlicher Halt in Ahrenviölfeld ohne Anhebung der Streckengeschwindigkeit zeitlich nicht machbar ist.

Ein für uns hierbei besonders wichtiger Punkt bleibt die Anschlusssicherheit zu den anderen Zügen in Husum. Für Menschen, die in ihrer Mobilität nicht eingeschränkt sind, sind fünf Minuten für den Bahnsteigwechsel absolut ausreichend. Für andere Fahrgastgruppen, die zum Beispiel aufgrund Ihrer eingeschränkten Mobilität die Aufzüge benutzen müssen, sieht dies wiederum anders aus. Dies gilt natürlich umso mehr, wenn sich die mögliche Umsteigezeit durch Verspätungen der Züge ggf. noch weiter verringert.

Die „Experten“ der Kreisverwaltung NF berufen sich im ersten Absatz auf die Experten der NAH.SH, weil sie offensichtlich nicht in der Lage sind, selbstständig vorhandene Gesetze, Verordnungen und Richtlinien, die hier Beachtung finden müssen, auszulegen. Die hier vorgebrachten Argumente hatte ich bereits im Gespräch beim Minister widerlegt, so dass sie von den Experten der NAH.SH dort bereits nicht mehr benutzt wurden. Die Aussagen im zweiten Absatz sind von der Kreisverwaltung selbstständig eingefügt worden und belegen die völlige Unkenntnis gültiger Richtlinien. Ich hatte in meinem Schreiben dem Landrat von NF angeboten, seinen Sachbearbeitern die gültige Vorschriftenlage in einem Vortrag zu erläutern. Von diesem Angebot wurde seitens der Kreisverwaltung kein Gebrauch gemacht. Deshalb habe ich die Kommunikation mit der Kreisverwaltung bezüglich des Bahnhalts in Ahrenviölfeld vorläufig eingestellt.

- 07.10.2020 Ich versende eine E-Mail an Herrn Dr. Beck, den neuen Geschäftsführer der NAH.SH GmbH. Darin gratuliere ich ihm zu seiner neuen Funktion, schildere unsere Aktivitäten bezüglich eines Bahnhalts in Ahrenviölfeld und bitte um einen Termin bei der NAH.SH, um die unterschiedlichen Auslegungen der Fakten, die auch ein Jahr nach dem Gespräch beim Minister immer noch auf dem Tisch liegen, zu klären.
- 09.10.2020 Herr Dr. Beck antwortet mir per E-Mail und bietet mir einen 1-Std-Termin bei der NAH.SH an, der aber wegen seiner derzeitigen Einarbeitungsphase erst Anfang 2021 stattfinden könne.
- 12.10.2020 Ich antworte Herrn Dr. Beck per E-Mail, bedanke mich für die Gelegenheit, bei der NAH.SH vorstellig werden zu dürfen, und teile ihm mit, dass wir gerne seinen Terminvorschlag erwarten würden.
- 06.11.2020: Einbringen einer Resolution der SPD-Fraktion in den Kreistag von NF; der Antrag der SPD-Fraktion wurde aus meiner Sicht durch MdK Truels Reichardt hervorragend begründet. Ich zitiere seine Begründung:
*„Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, Zeiten ändern sich. In den letzten Jahrzehnten wurde verstärkt auf den Individualverkehr gesetzt. Die Entscheidungen unser politischen Vorgänger*innen zur Schließung von Bahnhöfen und zum Entfernen von Bahngleisen passen da ins Bild – erweisen sich nun aber im Rückblick als Fehler. Seit einigen Jahren gibt es auf nordfriesischer Seite verschiedene Bestrebungen, auf der Strecke Husum-Jübek nun Bahnhaltepunkte wiederzueröffnen. Zunächst setzten sich im Jahr 2016 die Gemeinden Oster-Ohrstedt, Wester-Ohrstedt, Ostenfeld und Wittbek für eine Bedarfshaltestelle in Ohrstedt-Bahnhof sein. Nun beschäftigten sich auch die Kreisgremien bereits mit der Machbarkeitsstudie der Gemeinde Ahrenviölfeld. Uns als SPD-Fraktion überzeugen die Ergebnisse dieser Studie. Einen Bedarfshaltepunkt in dieser Gemeinde als Sofortmaßnahme halten wir als SPD für möglich und sinnvoll.*
Durch den vorliegenden Antrag möchten wir die Gemeinde und ganz besonders das dahinterstehende Engagement von Joachim Selle unterstützen. Aus unserer Sicht wäre es logisch, wenn sich auch der Kreis Nordfriesland, der sich den Nachhaltigkeitszielen verpflichtet hat und klimafreundlichster Kreis Deutschlands sein möchte, hinter diese Maßnahme stellt und so auf neue Zeiten reagiert. Denn im Rahmen der Studie wird überzeugend dargestellt, dass ein zusätzlicher Haltepunkt im Rahmen des bestehenden Takts möglich ist. Der Zeitverlust von nicht einmal 1,5 Minuten ist verkraftbar. Gleichzeitig schaffen wir ein attraktives ÖPNV-Angebot für diese ländliche Gemeinde und das Umfeld, das sonst nie im Leben durch uns als Kreis zu erreichen ist – trotz aller Bemühungen, die wir anstellen und weiterhin anstellen werden. Das ist Stärkung des ländlichen Raumes im besten Sinne und ein wertvoller Beitrag, allen Menschen ein gutes Leben auf dem Land zu

ermöglichen. Nebenbei leisten wir einen Beitrag zum Klimaschutz, wenn Menschen natürlich nicht die Pflicht, aber eine tatsächliche Möglichkeit haben, den ÖPNV zu nutzen.

Wir erhoffen uns durch den Beschluss und die damit verbundene Resolution ein Signal an alle Entscheidungsträger, die Blockade gegen dieses Projekt aufzugeben. Aber wir möchten gerne noch einen Schritt weiter gehen. Wie bereits beschrieben gibt, gab und wird es vielleicht in Zukunft weitere Initiativen zur Wiedereröffnung von Bahnhaltepunkten an der Strecke zu geben. Als Beispiel sei an dieser Stelle nur die Schaffung einer Schienenkreuzung in Ohrstedt-Bahnhof mit einem Haltepunkt genannt. Auch dies ist laut der Machbarkeitsstudie möglich. Dazu müsste die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf der Strecke von 80km/h auf 100km/ erhöht werden – und dazu müssten lediglich sechs Bahnübergänge mit einer Schranke gesichert werden. Auch hier kann ein Signal durch diesen Kreistag möglicherweise neue Impulse setzen. Von diesen sechs Bahnübergängen liegen drei im Kreis Nordfriesland und drei im Kreis Schleswig-Flensburg. Übrigens hat unser Nachbarkreis das Signal gegeben, den Vorstoß der Ahrenviöfelder auf Wiedereröffnung ihres alten Haltepunkts zu unterstützen. Durch unseren Antrag erhoffen wir uns ein Signal, einen neuen Impuls durch diesen Kreistag, die Initiative Wiedereröffnung des Haltepunktes Ahrenviöfeld weiter voranzubringen. Da, wo es möglich ist, muss die Bahn in die Fläche zurück, sonst wird der ländliche Raum eisenbahntechnisch niemals wieder angekoppelt. Eine bessere Versorgung im ÖPNV als Klimaschutzmaßnahme und vor allem auch als Beitrag zur Daseinsvorsorge muss der öffentlichen Hand etwas Wert sein. Die Errichtung von Bahnsteigen und Investitionen in Schranken, die nebenbei ja auch mehr Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer*innen im Vergleich zum Ist-Zustand bedeutet, wäre ein solcher Beitrag.

Wenn wir mögliche Gesamtkosten für alle Maßnahmen zusammen und deren Nutzen für die Allgemeinheit mit verschiedenen bundesweit bekannten Großprojekten vergleichen, sollte auch den über uns liegenden politischen Ebenen klar sein, was sinnvoll ist.

Wir bitten also um Zustimmung zu unserem vorliegenden Antrag.“

Gegen den Rat des Landrats, der die Resolution nicht befürwortet, geben alle Fraktionen des Kreistages positive Stellungnahmen zum Resolutionsvorschlag der SPD ab, die ich in ihrer endgültigen Fassung nachfolgend zitiere:

„Der Kreistag richtet folgende Resolution an den Bundesverkehrsminister, den Landesverkehrsminister sowie die Fraktionen im Deutschen Bundestag und im schleswig-holsteinischen Landtag:

Der Kreis Nordfriesland hält die Wiedereröffnung von Bahnhaltepunkten für ein geeignetes Mittel, um die Verkehrswende im ländlichen Raum voranzutreiben. Die Sicherstellung von attraktiver Mobilität jenseits des Individualverkehrs ist ein wichtiger Beitrag im Rahmen der Daseinsvorsorge. Auf diese Weise können Bürgerinnen und Bürger, die nicht, nicht mehr oder noch nicht in der Lage sind, ein eigenes Kfz zu führen oder sich bewusst dagegen entscheiden, einfacher im ländlichen Raum wohnen bzw. wohnen bleiben.

Der Kreis Nordfriesland unternimmt große Anstrengungen, um einen attraktiven ÖPNV in unserer ländlich geprägten Region zu erreichen. Jedoch ist festzustellen, dass dem Grenzen gesetzt sind.

Aus diesem Grund unterstützt der Kreis Nordfriesland die Bestrebungen der Gemeinde Ahrenviöfeld, den dortigen Bahnhaltepunkt wieder zu eröffnen. Darüber hinaus unterstützt der Kreis Nordfriesland alle zukünftigen Bestrebungen zur Wiedereröffnung von Bahnhaltepunkten an der Strecke Husum-Jübek. Besonders sinnvoll wäre die Wiederherstellung des Kreuzungspunktes Ohrstedt-Bahnhof. Damit könnte eine Personenbeförderung zum nahegelegenen Bundeswehrdepot mit ca. 200 Beschäftigten geschaffen werden. Außerdem würde durch den Kreuzungspunkt die Verbindungsstabilität zwischen Husum und Jübek gesteigert werden können.

Auf diese Weise profitieren die Gemeinden an der Bahnlinie sowie das Umland von einer verlässlichen Ost-West-Verbindung, die auch Randzeiten sowie Sonn- und Feiertage abdeckt. Eine solche Qualität wird der Kreis Nordfriesland über seine bisherigen ÖPNV-Angebote auf dieser Strecke nicht erreichen können.

In Zeiten des demografischen Wandels kann eine Entscheidung über die Wiedereröffnung von Bahnhaltepunkten als Teil der Daseinsvorsorge nicht nur anhand von quantitativen

Daten wie der Bevölkerungsanzahl im Einzugsbereich getroffen werden. Darüber hinaus wäre eine so erreichte Attraktivitätssteigerung des ÖPNVs ein Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele.

Daher fordert der Kreis Nordfriesland vom Bundesverkehrsminister, vom Landesverkehrsminister sowie von den Fraktionen im Deutschen Bundestag und vom Schleswig-Holsteinischen Landtag:

- 1. Die Wiedereröffnung des Bahnhofpunktes Ahrenviölfeld als Sofortmaßnahme*
- 2. Die Erhöhung der maximal zulässigen Geschwindigkeit auf der Bahnstrecke Husum-Jübek von 80km/h auf 100km/h und die Übernahme der Kosten der dafür notwendigen Streckensicherung*
- 3. Darauffolgend die perspektivische Wiedereröffnung weiterer Bahnhofpunkte an der Bahnstrecke*

Aus Sicht des Kreises Nordfriesland lässt sich so ein zielführendes soziales Handeln und ein Gewinn für die Umwelt zu einem angemessenen Aufwand erzielen.

Der Resolution ist das Schreiben vom Landesverkehrsminister Dr. Bernd Buchholz an die Gemeinde Ahrenviölfeld vom 27.06.2019 und die inhaltliche Darstellung der Argumentationslinien von Herrn Joachim Selle zum Gespräch beim Wirtschaftsminister von Schleswig-Holstein Herrn Dr. Bernd Buchholz zur Wiedererrichtung eines Bahnhofpunktes in Ahrenviölfeld am 04. Oktober 2019 im Wirtschaftsministerium in Kiel beizufügen. Außerdem ist sie den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern aller auf nordfriesischer Seite an der Bahnlinie liegenden Gemeinden sowie dem Landrat des Kreises Schleswig-Flensburg nachrichtlich zuzusenden.“

Abstimmungsergebnis: Einstimmige Annahme der Resolution!

- 14.11.2020: Frau Hanna Hansen, MdK der SPD im Kreis SL/FL teilt mir per E-Mail mit, dass eine gleichlautende Resolution allen Mitgliedern des Werkausschusses des Kreistags SL/FL zugegangen ist, mit der Bitte an den Landrat SL/FL, analog zum Kreis NF zu entscheiden.
- 09.12.2020: Die Resolution der SPD-Fraktion des Kreistages SL/FL kommt im Kreistag zur Abstimmung; ein Zusatzantrag, die Resolution zunächst an den Werkausschuss zur Beratung zu überweisen, wird mit großer Mehrheit abgelehnt. Da die Resolution der des Kreises NF inhaltlich fast gleichlautend ist, zitiere ich hier auszugsweise nur den Teil, der Ahrenviölfeld betrifft in seiner Endfassung:

„Daher fordert auch der Kreis Schleswig-Flensburg vom Bundesverkehrsminister, vom Landesverkehrsminister sowie von den Fraktionen im Deutschen Bundestag und vom Schleswig-Holsteinischen Landtag:

- 1. Die Wiedereröffnung der Bahnhofpunkte Ahrenviölfeld, Mohrkirch und Lindaunis*
- 2. Die ggf. notwendigen Streckenausbauten und Streckensicherungen auf den Bahnstrecken Jübek-Husum und Süderbrarup-Flensburg sowie die Erhöhung der maximal zulässigen Geschwindigkeit von 80km/h auf 100km/h.*

Auch aus Sicht des Kreises Schleswig-Flensburg lässt sich so ein zielführendes soziales Handeln und ein Gewinn für die Umwelt zu einem angemessenen Aufwand erzielen.

Der Resolution ist die inhaltliche Darstellung der Argumentationslinien von Joachim Selle zum Gespräch beim Wirtschaftsminister von Schleswig-Holstein, Herrn Dr. Bernd Buchholz, zur Wiedererrichtung eines Bahnhofpunktes in Ahrenviölfeld am 04. Oktober 2019 im Wirtschaftsministerium in Kiel beizufügen.“

Abstimmungsergebnis: Annahme der Resolution mit großer Mehrheit bei 3 Gegenstimmen!

Nach dem Tiefschlag mit der Ablehnung unseres Antrags auf Wiedererrichtung eines Bahnhalts in Ahrenviölfeld im Jahr 2019 durch den Wirtschaftsminister gehen wir Ende 2020 durch die Resolutionen der beiden Kreistage NF und SL/FL deutlich positiver gestimmt in das neue Jahr 2021.